



HERBST

2017

arche aktuell

IRAK › Wasser für geflüchtete Familien

FOTOBERICHT › Ferienaktion zum Globalen Lernen



arche noVa
Initiative für Menschen in Not



Liebe Leserin, lieber Leser,

1992 war arche noVa für seinen ersten Hilfseinsatz in Irakisch-Kurdistan unterwegs. Heute, 25 Jahre später, leisten wir in dieser Region erneut humanitäre Hilfe. Dazwischen liegen mehr als 120 Projekte in 45 Ländern und ein enormer Anstieg des humanitären Hilfsbedarfs weltweit.

So wird auch unser aktuelles Hilfsprojekt im Irak dringend gebraucht. In den Notunterkünften, in denen wir für sauberes Trinkwasser, funktionierende Sanitäranlagen und gute hygienische Bedingungen sorgen, leben Familien, die wegen der grausamen Gewalt in ihrem Land alles verloren haben: ihr Zuhause, ihre Arbeit, ihre Lebensplanung. arche noVa gibt ihnen ein Stück Würde zurück. Allein die respektvolle Haltung, mit der unser Team vor Ort agiert, tut den Menschen gut.

Haifa'a ist eine der Campbewohnerinnen, die in unserem Team Arbeit gefunden haben. Nach jahrelanger Flucht und dem Verlust ihrer Eltern konnte sich die junge Frau endlich aus ihrem Schockzustand befreien. Sie bekommt ein kleines Einkommen und kann für ihre Angehörigen sorgen.

Lesen Sie in diesem Heft ihre Geschichte und noch mehr über unseren aktuellen Einsatz im Irak. Ich empfehle Ihnen außerdem die Fotogeschichte über unser Bildungsprogramm zum Thema Globales Lernen in den Sommerferien.

Stefan Mertenskötter

Ihr Stefan Mertenskötter,
VORSTANDSVORSITZENDER



IMPRESSUM

Geschäftsführer: Sven Seifert
Stellvertr. Geschäftsführerin: Agnieszka Olkuszniak
Redaktion: Meike John
Mitarbeit: Kathrin Damm, Solveig Fiedler, Christian Franz, Maria Muschter, Anna-Luise Sonnenberg, Margret Thieme, Maren Uhlherr
Layout, Satz & Illustration: Christine Holzmann
Photonachweis: © 2016/2017 arche noVa e.V., arche noVa/Axel Fassio, arche noVa/Mathias Anderson
Druck: Drescher Full-Service Versand GmbH, gedruckt auf 100% Recyclingpapier, zertifiziert mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“

arche noVa - Initiative für Menschen in Not e.V.
Weißeritzstraße 3 | 01067 Dresden
Tel.: 0351 / 481 984 0 | Fax: 0351 / 481 984 70
www.arche-nova.org | info@arche-nova.org

SPENDENKONTO

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00
BIC: BFSW DE 33 DRE

In diesem Magazin bezieht sich die männliche Form auch immer auf die weiblichen Personen. Zu Gunsten einer besseren Lesbarkeit wurde auf die durchgängige Doppelnennung verzichtet.

Coverfoto: Flüchtlingscamp Qoratou im Irak
Foto Rückseite: Distrikt Jida, Äthiopien



AKTUELLER
EINSATZ **6**



JUBILÄUMSPROJEKT **10**



PORTRAIT **5**



FOTOBERICHT **8**

Inhalt

4 arche noVa Kompakt

5 PORTRAIT
Haifa'a aus Baidachi
Vom Überleben im Irak

6 AKTUELLER EINSATZ
Wo ein Tag ohne Wasser
einer zu viel wäre

8 FOTOBERICHT
Global Camps in Deutschland
Weltentdecken in den Ferien

11 AKTION
arche noVa regelmäßig unterstützen

arche noVa KOMPAKT

In 14 Ländern ist arche noVa derzeit im Einsatz. Von der Nothilfe in den Dürregebieten Ostafrikas bis zur Katastrophenvorsorge auf den Philippinen reicht unser aktuelles Programm. Drei Schlaglichter zeigen exemplarisch die Fortschritte in den Projekten.

SYRIEN: Sommerkurse für Schulkinder gestartet

In Nordsyrien haben die neuen Sommerkurse unseres Bildungsprojekts gestartet. 900 Kinder erhalten zehn Wochen lang Intensivtrainings zum Schreiben-, Lesen- und Rechnen-Lernen. Alle Teilnehmenden brauchen diese Unterstützung dringend, denn sie haben wegen der Gewalt im Land seit langem keine Schule mehr besucht. Im Anschluss an die Kurse sollen sie wieder am regulären Unterricht teilnehmen.



KENIA: Evaluation beweist Wirksamkeit von Sanddämmen

Von 11,5 Stunden auf durchschnittlich 45 Minuten reduziert sich der tägliche Zeitaufwand, um Wasser zu holen, im kenianischen Mukono Distrikt, wenn es vor Ort Sanddämme zur Trinkwasserversorgung gibt. Das geht aus einer aktuellen Studie unserer lokalen Partnerorganisation ASDF hervor, bei der die Situation von 2.500 Haushalten über fünf Jahre beobachtet wurde. arche noVa ermöglicht im aktuellen Projekt den Bau von 22 Sanddämmen.

SOMALIA: Versorgungskrise in Dürreregion entschärft

In Belet Amin, im Süden Somalias, hat unsere lokale Partnerorganisation ASEP im Rahmen unserer Ostafrika-Nothilfe einen 50.000 Liter fassenden Wassertank errichtet. Er sorgt dafür, dass in drei Flüchtlingszentren der Ortschaft endlich wieder genug Wasser ankommt. Die Infrastruktur der Siedlungen war zuvor völlig überlastet. Die gesamte Gedo Region erlebt seit Monaten einen enormen Zuzug aus den von extremer Dürre betroffenen Landesteilen.



25 Jahre | 25 Geschichten

Mehr auf: www.arche-nova.org

Haifa'a aus Baidashi

Vom Überleben im Irak

Es war eine existentielle Entscheidung, die die 23-jährige Haifa'a aus Baidashi* treffen musste. Die junge und ehrgeizige Frau stand kurz vor der Erfüllung ihres Traums, Arzthelferin zu werden, als der IS ihren Heimatort überrollte. Angst und Gewalt brachen in ihr Leben ein. Haifa'a war klar: Ihre Pläne waren zerstört, jetzt galt es, das Überleben zu sichern. Die Familie entschied sich zur Flucht.



Die Geschichte ihrer Flucht klingt wie ein langer Albtraum. Haifa'a, ihre Eltern und sieben Geschwister machten sich im Dunkel der Nacht auf den Weg. Sie liefen über Felder, auf denen Minen jeden ihrer Schritte gefährdeten. Sie hatten kaum Wasser und zu essen. Sie wurden auseinander gerissen und bedroht. Vor ihren Augen töteten IS-Kämpfer Haifa'as ältesten Bruder. Wenig später wurde ihr Vater inhaftiert. Monate des Umherziehens folgten.

Ohne Vater und Bruder war es an der ältesten Tochter, den Rest der Familie zu beschützen. Die Verantwortung lastete schwer und wurde auch nicht leichter, als sie Ende 2016 endlich das Flüchtlingscamp Daquq erreichten, wo arche noVa humanitäre Hilfe leistet. Die Familie litt unter den traumatisierenden Erlebnissen. Haifa'as Mutter und ihre Schwestern erkrankten. „Ich hatte keine Hoffnung mehr und dachte sogar daran, mir das Leben zu nehmen“, erzählt die junge Frau.

Doch Haifa'a ist eine starke Frau. Sie sah sich nach einer Arbeit um. Lange suchte sie vergebens, bis sie im Hygieneteam von arche noVa einen Job fand. Endlich konnte sie ihrer Familie wieder Hoffnung machen und sich selbst aus dem Schockzustand befreien, der sie seit der Flucht gefangen nahm.

Zu unserem Jubiläum stellen wir vor: 25 Menschen rund um arche noVa. Im Laufe dieses Jahres finden Sie alle Geschichten auf unserer Website.

www.arche-nova.org

*Aus Sicherheitsgründen nennen wir nicht Haifa'as vollständigen Namen.



arche noVa
Initiative für Menschen in Not

25
JAHRE
WASSER
ZUKUNFT
LEBEN



Direkt an ihren Notunterkünften erhalten die Menschen im Nordirak Trinkwasser von arche noVa. Das Lebensmittel Nummer eins ist für die geflüchteten Familien im heißen Klima überlebenswichtig.

IRAK: Wo ein Tag ohne Wasser einer zu viel wäre

Schon um acht Uhr morgens zeigt das Thermometer 32 Grad. Die Sonne ist gnadenlos, die Landschaft karg und trocken. Inmitten dieser unwirtlichen Umgebung liegt das Flüchtlingscamp Al-Wand mit mehr als 6.000 Bewohnerinnen und Bewohnern. Asad Uthman (55 Jahre alt), den alle mit der respektvollen Anrede „Kak“ ansprechen, ist Koordinator des regionalen WASH-Programms von arche noVa im Nordirak.

Um acht Uhr morgens steht Kak Asad an der Pumpstation unweit des Camps. Er unterhält sich mit den beiden Technikern Idris Ahmed und Abdulwahab Mohammed und fragt, ob die Maschinen arbeiten. Sie pumpen das Wasser aus einem nahe gelegenen Stausee 2.200 Meter den Berg hinauf bis zum Camp. „Wenn sie ausfallen, dann rufen wir Kak Asad an“, sagt einer der Techniker. Bisher hat der Ingenieur immer eine Lösung gefunden. Sogar an hohen Feiertagen, wie dem Ramadan, steigt Kak Asad im Notfall in sein Auto und fährt die staubige Piste bis zum Camp.

Denn Wasser ist in der wüstenähnlichen Gegend noch wichtiger als andernorts. Wie Kak Asad es in seiner nüchternen Art als Ingenieur ausdrückt: „Wenn wir uns nicht jeden Tag um Wasser kümmern, dann sterben die Leute.“



Ingenieur Asad Uthman mit seinem Team im Flüchtlingscamp Al-Wand.

50 Liter pro Tag stehen jedem täglich zur Verfügung - zum Trinken, zum Kochen, für die Körperhygiene und den Haushalt. Es hört sich verschwenderisch an, dass damit stundenweise auch Klimaanlage betrieben werden. Wer aber erlebt hat, wie heiß es hier werden kann, der weiß, dass auch die Kühlung dringend nötig ist. In der Mittagszeit ist es besonders schlimm. Das Thermometer klettert dann auf über 47 Grad. Dagegen kommen selbst die Kühlgeräte nicht an. Deshalb drängen sich die Menschen außen an die Container. Nur so haben sie ein bisschen Schatten. Bäume gibt es hier nicht und die nächste Ortschaft ist mehrere Stunden Fußweg entfernt.

Die Wasserversorgung von arche noVa ist die Lebensader der Notunterkunft. Aber erst seitdem eine Trinkwasseraufbereitungsanlage installiert wurde, ist das System komplett. Kak Asad ist sichtlich stolz auf diese Anlage, die das Team im April 2016 in Betrieb genommen hat. „Zuvor musste das Wasser jeden Tag mit Tanklastern aus der nächst gelegenen Stadt herangekarrt werden. Und die Menschen mussten es an den Ausgabestellen abholen. Jetzt läuft das Wasser durch ein Rohrsystem bis zu den Wohncontainern. Die Menschen müssen es nicht mehr schleppen. Und es ist wesentlich billiger. Zuvor kostete die monatliche Versorgung 40.000, jetzt nur noch 4.000 US-Dollar.“

Jeden Tag wird die Wasserqualität geprüft. Jedoch waren die Menschen zu Anfang skeptisch, ob das Wasser wirklich trinkbar ist. Jetzt wissen sie es besser. Das Hygieneteam von arche noVa hat zu jeder einzelnen Familie im Camp Kontakt und führt Schulungen zu Hygienefragen und zur Gesundheitsvorsorge durch.

Geflüchtete Familien gut versorgt

Kak Asad nutzt ebenfalls jede Gelegenheit, Vertrauen aufzubauen. Immer wenn er an einem arche noVa-Standort im Nordirak arbeitet, lässt er sich ein Glas Wasser reichen. Vor aller Augen trinkt er dann davon. Das beeindruckt die Menschen. Sie sind es nicht gewohnt, dass ein Studierter aus der Stadt nicht auf Plastikflaschen zurückgreift. Doch Kak Asad ist sich sicher: „Das Wasser, das arche noVa zur Verfügung stellt, ist einwandfrei.“

GLOBAL CAMPS Weltentdecken in den Ferien

Diesen Sommer zieht es das arche noVa Bildungsprogramm ins Freie. Zum ersten Mal veranstalten wir Ferienangebote, die wir „Global Camps“ getauft haben. An fünf Standorten geht es jeweils zwei Tage lang spielerisch und handlungsorientiert um Klimawandel, Migra-

tion und Ernährung, dabei kooperieren wir mit Veranstaltern von Jugendfreizeiten. Globales Lernen ist ein pädagogisches Konzept, das einen differenzierteren Blick auf Entwicklungsfragen wirft und die Perspektive von Menschen aus dem Globalen Süden mit einbringt.



1. Wie können wir die Welt gerechter gestalten? Und was kann ich persönlich tun? Diesen und anderen Fragen gehen wir in den „Global Camps“ auf den Grund.

2. Was bedeutet es, Erdbeeren im Winter zu kaufen? Wir beschäftigen uns mit den Bedingungen in den Herkunftsländern und zeigen Alternativen mit regionalen und saisonalen Produkten.

3. Jugendliche haben Spaß daran, Kosmetikprodukte wie Seifen oder Cremes aus biologischen Produkten selbst herzustellen. Sie bestimmen, was drin ist, und kreieren eigene Sorten.

4. Gar nicht so leicht, auf schmelzenden Eisschollen zu balancieren. Spielerisch lernen die Kinder, dass jede und jeder einzelne auch Verantwortung trägt.

5. Junge Menschen fühlen sich oft machtlos gegenüber den Problemen in der Welt. Mit den Global Camps möchten wir die Teilnehmenden ermutigen, aktiv zu werden.

6. Bis 2020 möchte Deutschland die CO₂-Emission um 40 Prozent senken. Wir fangen schon an: mit selbst gebauten Thermo-boxen, die das Essen warm halten.

++++ 25 Jahre Hilfe weltweit ++++++ Unterstützen Sie arche noVa +++++

Mitmachen: Jubiläumsprojekt in Uganda

2017 ist für arche noVa ein ganz besonderes Jahr. Vor 25 Jahren startete unsere Arbeit. Das feiern wir auf eine ganz besondere Art: Mit einem Jubiläumsprojekt!

Im Mittelpunkt: 170.000 Menschen im Mukono-Distrikt in Uganda

Das Problem: Die unsichere Wasserversorgung am verunreinigten Victoriasee, an offenen Wasserstellen oder kaputten Brunnen.

Die Lösung: Eine Kooperation mit dem Katosi Women Development Trust, einem Netzwerk von Frauenselbsthilfegruppen vor Ort. Gemeinsam wollen wir die Versorgungskrise langfristig lösen.

Die Details: Bau von Regenwassersammeltanks für bedürftige Familien, Ausbildung von 160 Frauen zu Pumpenmechanikerinnen, Ausstattung von Wasserkomitees mit Werkzeugen und Ersatzteilen, Installation eines Wassersystems am Schulungszentrum der Selbsthilfegruppen.

Das können Sie tun: Unterstützen Sie unser Jubiläumsprojekt mit einer Extra-Spende.

Viele haben das bereits getan. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich. Doch noch ist das Budget nicht abgesichert. Wir brauchen insgesamt 100.000 Euro damit unser Plan aufgeht. Bis zum Jahresende wollen wir das schaffen!



Ihre Spenden für unser Jubiläumsprojekt:

IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00

BIC: BFSW DE 33 DRE

Stichwort: Jubiläumsprojekt Uganda

Unser Ziel:
100.000 EUR

Aktueller Stand:
30.000 EUR



„Ich unterstütze arche noVa regelmäßig, weil mich die Nachhaltigkeit der Wasserprojekte überzeugt.“

Hilke Feldmann aus Düsseldorf

Engagieren: Regelmäßig spenden!

Kennen Sie das auch? Man ist von einer Sache total überzeugt und hat sich fest vorgenommen mitzumachen. Aber dann kommt immer etwas dazwischen?

Viel zu viele gute Gedanken gehen im Alltag verloren. Das ist auch beim Spenden so. Wir wollen Sie ermuntern, Ihren Wunsch, die humanitäre Arbeit von arche noVa zu unterstützen, möglichst einfach umzusetzen.

Sie haben die Wahl: Bestimmen Sie selbst, in welcher Höhe und wie oft Sie arche noVa unterstützen wollen. Ihre Entscheidung können Sie jederzeit revidieren oder verändern. Eine Unterstützung verpflichtet Sie zu nichts. Gleichzeitig gewinnen Sie das gute Gefühl, dass Sie regelmäßig Menschen unterstützen, die Ihre Hilfe dringend brauchen.

Wir sagen Danke: Unsere regelmäßigen Spenderinnen und Spender sind eine wichtige Stütze für arche noVa. Sie machen es erst möglich, dass unsere Teams flexibel und schnell auf Notsituationen weltweit reagieren können. Gleichzeitig geben sie unserer Organisation Planungssicherheit.



So geht's:

- **Einzugsermächtigung** in der Mitte dieses Heftes
- oder **Spendenformular** auf www.arche-nova.org
- oder **Dauerauftrag** über Ihr Geldinstitut

Sie haben noch Fragen?

Ihre Ansprechpartnerin:

Anna-Luise Sonnenberg

anna-luise.sonnenberg@arche-nova.org

Tel: 0351 / 481 984 11



In vielen Ländern der Erde erkranken
die Menschen an verunreinigtem Wasser.
Wir ändern das. Machen Sie mit!

Spenden Sie für Trinkwasser.

**Reichen Sie der Welt
das Wasser.**

arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.

Kontakt:

Weißeritzstraße 3
01067 Dresden
Tel.: 0351 / 481 984 0
Fax: 0351 / 481 984 70
info@arche-nova.org
www.arche-nova.org

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00
BIC: BFSW DE 33 DRE



Jetzt Wasserspender werden!

www.arche-nova.org

arche noVa bei Facebook:

www.facebook.com/archenova.ev



arche noVa
Initiative für Menschen in Not